

Allgemeine Bauartgenehmigung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

20.01.2020

Geschäftszeichen:

III 72-1.6.19-388/19

Nummer:

Z-6.19-2486

Geltungsdauer

vom: **20. Januar 2020**

bis: **20. Januar 2021**

Antragsteller:

JANSEN TORE GmbH & Co. KG

Am Wattberg 51

26903 Surwold

Gegenstand dieses Bescheides:

Ausführung von Feuerschutzabschlüssen vom Typ "ORPHEUS"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst acht Seiten.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen Bauartgenehmigung ist die Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller im Genehmigungsverfahren zum Regelungsgegenstand gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Genehmigungsgrundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Regelungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine Bauartgenehmigung gilt für die Anwendung von - nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016 während der Geltungsdauer hergestellten und in Verkehr gebrachten - selbstschließenden einblättrigen bzw. zweiblättrigen Feuerschutzabschlüssen "Orpheus" (Teleskop-Schiebeblatt-Abschluss) (Lagerbestände).

Der Regelungsgegenstand wird ausgeführt als feuerhemmender Abschluss (T 30-FSA nach DIN 4102-5¹) und wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Die Feuerschutzabschlüsse bestehen im Wesentlichen aus den Schiebeblättern, der Laufschiene(n) sowie den Zubehöerteilen sowie den Dichtungen, ggf. der/den Schlupftür(en) und ggf. der/den sogenannten Seitenklappe(n) und/oder der sogenannten Sturzklappe gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016.

Der Feuerschutzabschluss muss mit einer Schließgeschwindigkeitseinstellung und einem Endlagendämpfer sowie ggf. mit einer Feststellanlage ausgestattet sein.

Der Feuerschutzabschluss ist mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage auszuführen, deren Anwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung bzw. allgemeine Bauartgenehmigung nachgewiesen ist.

Sofern die Ausführung des Feuerschutzabschlusses nach Abschnitt 2.3 mit der/den sogenannten Seitenklappe(n) und/oder der sogenannten Sturzklappe erfolgt, muss eine Feststellanlage gemäß der allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. Z-6.500-2415 oder Nr. Z-6.500-2386 ausgeführt werden.

1.2 Anwendungsbereich

Abschlüsse nach dieser allgemeinen Bauartgenehmigung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden Innenwänden.

Der Feuerschutzabschluss darf in

- ≥ 115 mm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1² in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA³ und DIN EN 1996-2⁴ in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA⁵ aus Mauersteinen nach DIN EN 771-1⁶ in Verbindung mit DIN 20000-401⁷ oder DIN 105-100⁸ bzw. DIN EN 771-2⁹ in Verbindung mit DIN 20000-402¹⁰ mit Druckfestigkeiten mindestens

1	DIN 4102-5:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN EN 1996-1-1:2010-12	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
3	DIN EN 1996-1-1/NA:2012-05	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion -NA/A1:2014/03 von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
4	DIN EN 1996-2:2010-12	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
5	DIN EN 1996-2/NA:2012-01	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
6	DIN EN 771-1:2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
7	DIN 20000-401:2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1:2015-11
8	DIN 105-100:2012-01	Mauerziegel - Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften
9	DIN EN 771-2: 2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine

Allgemeine Bauartgenehmigung

Nr. Z-6.19-2486

Seite 4 von 8 | 20. Januar 2020

der Druckfestigkeitsklasse 12 sowie mit Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2¹¹ in Verbindung mit DIN V 20000-412¹² mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN V 18580¹³ mindestens der Mörtelgruppe II,

oder

- ≥ 100 mm dicke Wände oder an entsprechenden Decken aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1¹⁴, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁵ (Die indikativen Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1¹⁴, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁵, und NDP zu E.1 (2) sind zu beachten.),

oder

- ≥ 200 mm dicke Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1² in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA³ und DIN EN 1996-2⁴ in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA⁵ mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4¹⁶ in Verbindung mit DIN 20000-404¹⁷ mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166¹⁸ mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III

oder

Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A - eingebaut werden, die wie folgt nachgewiesen sind:

- ≥ 150 mm dicke Wände nach DIN 4102-4¹⁹ Tabelle 10.2, in Verbindung mit Stahlhohlprofilen - mindestens 50 x 100 x 4 mm (bzw. gemäß statischen Erfordernissen) - mit einer mindestens 25 mm dicken beidseitigen (im Bereich der Toröffnung auch stirnseitigen) Beplankung aus nichtbrennbaren Feuerschutzplatten (Baustoffklasse DIN 4102-A)

oder

- durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse:

Nr. P-3310/563/07-MPA BS	W112 / W152 W113 / W142	Mindestdicke ≥ 150 mm
Nr. P-3391/170/08-MPA BS	W131/ W118 W132	Mindestdicke ≥ 150 mm Mindestdicke ≥ 161 mm

10	DIN 20000-402: 2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2:2015-11
11	DIN EN 998-2:2010-12	Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 2: Mauermörtel
12	DIN V 20000-412:2004-03	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörtel nach DIN EN 998-2:2010-12
13	DIN V 18580:2007-03	Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften
14	DIN EN 1992-1-1:2011-01	Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
15	DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
16	DIN EN 771-4: 2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 4: Porenbetonsteine
17	DIN 20000-404:2015-12	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 404: Regeln für die Verwendung von Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4:2015-11
18	DIN 4166:1997-10	Porenbeton-Bauplatten und Porenbeton-Planbauplatten
19	DIN 4102-4:2016-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

Allgemeine Bauartgenehmigung

Nr. Z-6.19-2486

Seite 5 von 8 | 20. Januar 2020

Nr. P-3956/1013-MPA BS	3.40.06 / 3.46.06 / 3.50.06	Mindestdicke \geq 150 mm
	3.40.21	Mindestdicke \geq 151 mm
	3.40.24.1	- Mindestdicke \geq 152 mm
	3.41.01 - 3.41.05 / 3.45.21	Mindestdicke \geq 155 mm
	3.45.23/3.51.01-3.51.03	Mindestdicke \geq 155 mm
	3.47.06	Mindestdicke \geq 255 mm
	3.45.25	Mindestdicke \geq 305 mm
Nr. P-3014/1393-MPA BS	3.40.09 / 3.60.20	Mindestdicke \geq 150 mm
Nr. P-3020/0109-MPA BS	3.67.10	Mindestdicke \geq 176 mm
	3.70.10	Mindestdicke \geq 161 mm
Nr. P-3035/257/14-MPA BS	1S35	Mindestdicke \geq 170 mm
Nr. P-3025/3165-MPA BS	1S41H ₂ O / 1S42H ₂ O	Mindestdicke \geq 150 mm
Nr. P-SAC 02/III-681	SW12	Mindestdicke \geq 150 mm
	SW13 / SW14	Mindestdicke \geq 155 mm
Nr. P-MPA-E-99-047	450.81	Mindestdicke \geq 140 mm
Nr. P-3255/1469-MPA BS	450.90	Mindestdicke \geq 147 mm
Nr. P-3757/7578-MPA BS	450.93	Mindestdicke \geq 131 mm
Nr. P-2100/740/15-MPA BS	450.95	Mindestdicke \geq 142 mm

eingebaut werden oder an

bekleidete Stahlstützen und/oder -träger anschließen, die wie folgt nachgewiesen sind

- nach DIN 4102-4¹⁹ mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A nach Tabelle 7.6

oder

- nach den folgenden allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A:

Nr. P-3067/071/12-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3069/073/12-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3175/4649-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3176/4659-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3186/4559-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3698/6989-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3185/4549-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3738/7388-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3193/4629-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3802/8029-MPA BS	nach statischem Nachweis

und sofern diese wiederum über ihre gesamte Länge bzw. Höhe an raumabschließende, mindestens ebenso feuerwiderstandsfähige Bauteile angeschlossen sind.

2 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

2.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss muss den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016 entsprechen.

2.1.1 **Aufhängung des Teleskopblattes/der Teleskopblätter**

Für die Verankerung der Führungsteile (Laufschiene, Ein- und Auslaufprofil, Umlenkrollen, usw.) und der Antriebseinheit dürfen nur die in der Einbauanleitung angegebenen Befestigungsarten verwendet werden.

2.1.2 **Anforderungen an die Bauausführung**

Der Feuerschutzabschluss ist unter Aufsicht des Herstellers oder eines von ihm beauftragten Sachkundigen einzubauen. Schweißarbeiten an der Aufhängung dürfen nur von geprüften Schweißern²⁰ durchgeführt werden.

2.1.3 **Schlupftür**

Das Türblatt der Schlupftür muss den Bestimmungen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016 entsprechen.

2.1.4 **Feststellanlage**

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Anwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung bzw. allgemeine Bauartgenehmigung nachgewiesen ist.

Sofern die Ausführung des Feuerschutzabschlusses nach Abschnitt 2.3 mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe erfolgt, muss eine Feststellanlage gemäß der allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. Z-6.500-2415 oder Nr. Z-6.500-2386 ausgeführt werden.

Die Feststellanlage muss die zeitliche Abfolge des Öffnungsvorgangs der so genannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe und das nachfolgende Schließen der Schiebeblätter sicherstellen.

2.2 **Einbauanleitung**

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit diesem Bescheid erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/ Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung),
Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile,
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Scheiben, Dichtungen),
- Hinweise bezüglich der Verwendung einer Feststellanlage,
- Hinweise zu Schweißarbeiten an der Konstruktion des Feuerschutzabschlusses,
- Anweisungen zu den Dämpfungseinrichtungen für den Schiebeblatt-Abschluss,
- Hinweise auf die Einstellung der Schließgeschwindigkeit des Feuerschutzabschlusses,
- Angaben zur Montage der ggf. vorhandenen Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe,
- Hinweise auf die Türschließer-Einstellung für die ggf. vorhandene Schlupftür.

2.3 **Ausführung des Feuerschutzabschlusses in Verbindung mit Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe**

Wird ein ständig offen gehaltener Feuerschutzabschluss, eingebaut in Wände/ angeschlossen an Bauteile gemäß Abschnitt 1.2, mit einer Vorsatzwand (sogenannte Nischenwand) ausgeführt, so darf der Feuerschutzabschluss zur Abdeckung der seitlichen Nischenöffnungen in Verbindung mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe ausgeführt werden (siehe Abschnitt 2.1.4).

²⁰

DIN EN 287-1

Prüfung von Schweißern; Schmelzschweißen (jeweils geltende Ausgabe)

2.4 Funktionsprobe

Nach Montage des Feuerschutzabschlusses, der Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe sowie der Feststallanlage ist die einwandfreie Funktion durch einen Probelauf durch den Einbauer/Errichter zu kontrollieren.

2.5 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss und der Lieferschein oder die Verpackung des Feuerschutzabschlusses müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder und gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016 gekennzeichnet sein.

2.6 Übereinstimmungsnachweis

Der Feuerschutzabschluss darf nur verwendet werden, wenn für ihn, gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. September 2016, der geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

3 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

3.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

Auf beiden Seiten des Feuerschutzabschlusses sind im geöffneten Zustand sichtbare Hinweise anzubringen, dass das Abstellen von Gegenständen und der Aufenthalt von Personen innerhalb der Toröffnung verboten sind.

3.2 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

Durch geeignete Vorkehrungen ist sicherzustellen, dass der Feuerschutzabschluss im Falle eines Brandes oder bei Rauchentwicklung selbsttätig schließt.

Der Feuerschutzabschluss ist mit einer akustischen Warnanlage auszurüsten, die im Alarmfall das Schließen des Schiebeblattes nach Auslösen durch die Feststallanlage ankündigt.

Außer der selbsttätigen Auslösevorrichtung muss eine Möglichkeit für die Notauslösung von Hand gegeben sein.

3.3 Wartung

3.3.1 Wartungsanleitung

Die Wartung ist gemäß Wartungsanleitung nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2152 vom 18. Oktober 2016 durchzuführen.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

Bei Ausführung des Feuerschutzabschlusses nach Abschnitt 2.3 mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe ist im Rahmen der jährlichen Prüfung und Wartung der Feststallanlage, gemäß der allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. Z-6.500-2415 oder Nr. Z-6.500-2386, auch zu prüfen, dass die zeitliche Abfolge des Öffnungsvorgangs der Seitenklappe(n) bzw. der Sturzklappe und das nachfolgende Schließen des Schiebeblattes/der Schiebeblätter sichergestellt ist.

3.3.2 Überprüfung

Der Feuerschutzabschluss muss ständig betriebsfähig gehalten werden. Er muss mindestens einmal monatlich vom Betreiber in eigener Verantwortung auf Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Die jährliche Prüfung und Wartung muss von einer Fachkraft oder einer hierfür ausgebildeten Person durchgeführt werden.

Der Hersteller des Feuerschutzabschlusses hat den Betreiber schriftlich über alle Forderungen zur turnusmäßigen Überprüfung zu unterrichten.

Christina Pritzkow
Referatsleiterin

Beglaubigt